

Uebersicht der Geburten, Ehen, Leichen und Vermächtnisse des Kant. Appenzell V.R. im Jahre 1842

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **123 (1844)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-372502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

darb. Auch auf dem Lande richtete das Erdbeben großen Schaden an. Mehrere Dörfer wurden dort ebenfalls ganz oder theilweise zerstört. Ungeheure Erdspalten thaten sich auf und spieen Wasserstöße, Flammen und Asche aus.

„Wie dunkel die Schilderung unsers Unglücks auch gefärbt sein mag“, schreibt ein Geistlicher auf Guadeloupe einem Anutsgeossen in Paris, „stets wird sie noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Während wir bei einem Pfarrer in Pointe a Pitre, den ich besuchte, beim Frühstück waren, vernahmen wir ein Geräusch, ähnlich dem Wirbeln vieler Tambours, oder als ob Karren um das Haus führen. Es war das unterirdische Tosen des Erdbebens, das sogleich drei Viertel der Stadt zertrümmerte. Aber seht welch' ein gräßliches Schauspiel! Noch lebende Wesen, in Stücken zerrissen, nach Hülfe rufend, wenn sie es vermochten, oder um den Gnadenstoß bittend; Tausende von Stimmen um Erbarmen flehend; der Staub all' der Trümmer die Augen blendend und die Stimme erstickend; überall das Bild des Todes, der Verzweiflung! Nie wird die menschliche Sprache solche Scenen zu schildern vermögen! Und dies war erst der Anfang unserer Leiden; uns stand noch größeres Unglück bevor. Es brach Feuer aus, griff, von einem starken Winde angefacht, rasch um sich, und verzehrte Alles, was das Erdbeben übrig gelassen hatte. Binnen zwei Stunden hatte es seine Verheerungen überall verbreitet, neue Opfer gefordert, den frühern Beistand zu leisten verhindert und die Trümmer in einen Aschenhaufen verwandelt. Die Feuersprizen waren von einstürzenden Häusern zerschlagen, und während die Fluthen des Oceans zu unsern Füßen strömten, hatten wir nicht ein einziges Gefäß, sie zu schöpfen und auf die verzehrenden Flammen zu gießen.“

Hohes Alter.

Auf dem Eisenwerk Numney (in Wales) starb vor Kurzem eine Frau Joyce Jonas, 138 Jahre alt. Sie war die Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Ururgroßmutter von 105 Nachkommen. Ihr jüngster Sohn lebt und ist 73 Jahr alt. Frau Jonas hat die Regierung vier englischer Könige und einer Königin gesehen.

Nach Weihnachten bestellte sich der jüdische Vorsänger in Schmieheim in Baden ein Paar neue Schuhe, machte aber bei dem Schuhmacher

vorher aus, daß er ihm nicht wieder so schlechte Sohlen mache, die kaum 5 Jahre hielten. Der Mann ist nämlich erst 106 Jahre alt und denkt noch ein Weilchen mitzulaufen.

Der General-Geburts-, Ehe-, Sterbe- und Bevölkerungsliste von St. Gallen

von 1842 sind unter andern folgende Angaben zu entnehmen: Geborne 5886, wovon 267 Todtgeborne, Ehen 1315, Gestorbne 4926, wovon 148 im 80. Jahre und darüber; die meisten Personen (955) starben im ersten Lebensjahre, am wenigsten (61) vom 10. bis 15. Jahre, vom 20. bis 30. Jahre 201. Auszehrung und Lungensucht (857), dann Zahnen und Convulsionen (751) forderten die meisten Opfer, 103 starben an ungewöhnlichen Krankheiten, 88 durch Unglücksfälle und 5 durch Selbstmord. Die Bevölkerung des Kantons St. Gallen besteht in 79,848 männlichen und 82,400 weiblichen Individuen.

U e b e r s i c h t

der Geburten, Ehen, Leichen und Vermächtnisse des Kant. Appenzell V. R. im Jahre 1842.

	Gebor.	Gestorb.	Ehen.	Vermächtnisse.
				fl. Fr.
Trogen	70	74	18	1686 37
Herisau	325	317	62	15006 12
Hundwil	49	46	20	1959 32
Urnäsch	94	99	47	1368 48
Grub	33	17	2	221 36
Teufen	134	144	28	498 —
Gais	58	46	27	1303 42
Speicher	78	102	11	1990 30
Walzenhausen	58	51	17	514 18
Schwellbrunn	91	80	34	1284 —
Heiden	89	60	17	939 18
Welschbalden	80	49	12	595 9
Rehtobel	61	67	16	467 24
Wald	52	70	13	855 24
Neute	18	29	6	451 24
Waldstatt	37	42	13	1037 48
Schönengrund	22	17	3	605 24
Bühler	41	47	9	156 42
Stein	54	53	12	51 18
Luzenberg	33	17	13	301 48

1477 1427 380 31294 54

Mehr geboren als gestorben 50 Personen.